

HELMUT JANSSEN

Die Übertragung von
Rechtsvorstellungen
auf fremde Kulturen am Beispiel
des englischen Kolonialrechts

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

79

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

79

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow, Klaus J. Hopt und Hein Kötz



Helmut Janssen

Die Übertragung von
Rechtsvorstellungen
auf fremde Kulturen am Beispiel
des englischen Kolonialrechts

Ein Beitrag zur Rechtsvergleichung

Mohr Siebeck

Helmut Janssen: Geboren 1966; 1987–92 Studium der Rechtswissenschaften und Politologie in Münster; 1992–94 Wiss. Mitarbeiter am Institut für Internationales Wirtschaftsrecht, Münster; 1994 Visiting Scholar an der School of Oriental and African Studies, London; 1994–96 Referendar in Hamburg, Toronto und Brüssel; 1997 LL.M. (King's College London); 1997 Rechtsanwalt in Hamburg; 1999 Promotion (Münster).

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Janssen, Helmut:

Die Übertragung von Rechtsvorstellungen auf fremde Kulturen am Beispiel des englischen Kolonialrechts ; ein Beitrag zur Rechtsvergleichung / Helmut Janssen. –
Tübingen : Mohr Siebeck, 2000

(Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht ; Bd. 79)

ISBN 3-16-147321-3

978-3-16-158420-6 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2000 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Kumpertatz + Bromann in Hamburg gesetzt und von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Nieferrn gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

ISSN 0720-1141

Geleitwort

Der Rechtsvergleicher muß versuchen, fremde Ordnungen „von innen her“ zu verstehen, sonst bleibt er an der Oberfläche und geht leicht in die Irre. Aber können wir uns – geprägt von eigenen Vorstellungen und Denkweisen – dem fremden Recht unbefangen nähern und es angemessen begreifen? Diese Arbeit untersucht das am Beispiel der englischen Kolonialgerichte und ihrer Nachfolger. Sie erörtert gründlich ein zentrales Problem der Rechtsvergleichung.

Der Verf. stellt zunächst die Gerichte dar und schildert die Herkunft der dort tätigen Richter. Nach welchen Regeln erklären sie ein Recht für anwendbar? Wie ermitteln sie fremdes Recht und wie legen sie es aus? Der Verfasser behandelt ausführlich den oft verborgenen „Export“ englischer Vorstellungen zum Grundstücksrecht sowie die Anwendung islamischen und hinduistischen Rechts. Die Verankerung der Gerichte in der eigenen Kultur läßt sich nicht lösen und führt zur „englischen“ Anwendung fremden Rechts. Dieses Recht ändert sich schon dadurch, daß es Gegenstand eines kulturell anders geformten Verfahrens wird. Die Übertragung englischer (alphabetgesteuerter) Rechtsquellenlehre und englischen Normverständnisses führen zu einer „schriftgläubigen“ Anwendung und Auslegung auch dort, wo z. B. religiöse Rechte darauf nicht zugeschnitten sind – was zu falschen Ergebnissen führt. Die Überlagerung der eigenen juristischen Methodik schuf so neue, synthetische Normen – trotz aller Bemühungen, dem Fremden gerecht zu werden. Das Denken in scharfen Rechtsbegriffen und dogmatischen Konstruktionen versperrte den Zugang zum Lebensgefühl der anderen Kultur. Dazu trugen bei die Übertragung von angeblich universellen Werten wie „Gerechtigkeit“ und „Billigkeit“ und eines angeblich allgemein geltenden evolutionistischen Rechtsverständnisses.

Der Verf. legt auf hohem fachlichen und erzählerischen Niveau eine originelle und spannende Arbeit vor. Er behandelt zwar einen geschichtlich abgeschlossenen Vorgang, dessen Wirkungen sind aber gegenwärtig und reichen in die Zukunft. Das macht den aktuellen Wert der Darlegungen aus. Der Rechtsvergleicher erfährt die vielen Klippen, die er meiden muß, wenn er nicht scheitern will. Rechtsvergleichung wird so zu einem „way of how to find things out“. Der Verf. leistet einen wichtigen Beitrag zu einer anthropologisch-ethnologisch orientierten modernen Rechtsvergleichung. Die Ära des bloßen „textism“ liegt hinter uns.

Bernhard Großfeld

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 1998/99 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster als Dissertation angenommen. Sie befindet sich auf dem Stand per 31. Dezember 1998.

Mein herzlicher Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Bernhard Großfeld. Ein von ihm gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Rüdiger Schott geleitetes rechtsethnologisches Seminar hat die ersten Anregungen zu dieser Studie gegeben. Er hat mich ermutigt, das Thema in Angriff zu nehmen. Für seine Unterstützung von den Anfängen dieser Arbeit bis zu ihrer Veröffentlichung bin ich ihm dankbar.

Die Arbeit ist zu einem guten Teil das Ergebnis vielfältiger Hilfe, die mir insbesondere während meines Forschungsaufenthaltes als Visiting Scholar am Legal Department der School of Oriental and African Studies in London zuteil wurde. Hervorheben möchte ich Herrn Prof. Dr. James Read, Herrn Prof. Dr. Simon Roberts und besonders Herrn Dr. Martin Lau, denen ich für ihre stete Gesprächsbereitschaft und wertvolle Hinweise ebenso danke wie dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, der meinen Forschungsaufenthalt durch ein Stipendium gefördert hat. Nennen möchte ich auch die Mitarbeiter des Privy Council Office, insbesondere den Registrar Mr. Owen und seinen Nachfolger Mr. Watherston, die mit Rat und Tat geholfen haben.

Herrn Prof. Dr. Schulze danke ich für die Übernahme der Zweitkorrektur und Herrn Prof. Dr. Hein Kötz für die Aufnahme der Arbeit in die Schriftenreihe „Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht“.

Die deutsch-britische Juristenvereinigung hat die Veröffentlichung freundlicherweise mit einem Druckkostenzuschuß unterstützt.

Ich widme das Werk meinen Eltern und Zsuzsi.

Hamburg, im Februar 2000

Helmut Janssen

Inhaltsverzeichnis

Einführung

A. Problem	1
B. Gegenstand der Untersuchung	1
C. Gang der Untersuchung	2

Erster Teil

Gerichte

Erstes Kapitel

Judicial Committee of the Privy Council

A. Curia Regis	4
I. Ursprung der Curia Regis	4
II. Entwicklung zum Privy Council	5
B. Privy Council	6
I. Vom Kreis der Ratgeber zum Machtinstrument	6
II. Niedergang des Privy Council und Aufstieg des Kabinetts	7
C. Der Privy Council als Gericht	8
I. Entwicklung bis 1833	8
1. Die Star Chamber als Gerichtshof	8
2. Verlust der Zuständigkeit für England	9
3. Marginale Zuständigkeiten nach 1641	9
4. Ausweitung der Zuständigkeit auf die Kolonien	10
5. Berufungsausschüsse	12
6. Das Appeals Committee	13
II. Judicial Committee	15
1. Henry Broughams Reform	15
2. Richterbank	17
3. Verfahren	17
a) Zulassung	17
b) Vorbereitung des Verfahrens und Verhandlung	18
c) Urteil	19
III. Abschaffung des Rechtswegs	20
1. Kanada, Australien und das Gericht des Empire	20
2. Das Statute of Westminster	21
3. Machtverfall	23
4. Gründe	25
D. Zusammenfassung	26

Zweites Kapitel

Vorinstanzen

A. Indien.....	28
I. Ostindien-Gesellschaft.....	28
1. Residenzstädte.....	29
2. Provinz.....	29
II. Staatliche Gerichte.....	31
1. Residenzstädte.....	31
2. Provinz.....	31
3. Vereinigung der Gerichtszweige und High Courts.....	33
B. Goldküste.....	33
I. Kolonisierung.....	33
1. Kaufleute.....	33
2. Protektorat und Kolonie.....	34
II. Gerichte.....	35
1. Zeit der Kaufleute.....	35
a) Englische Niederlassungen.....	35
b) Gebiete der Ureinwohner.....	36
2. Kolonie.....	37
a) Englische Niederlassungen.....	37
b) Gebiete der Ureinwohner.....	38
C. Aufbau des Instanzenzuges im übrigen Empire.....	40
D. Zusammenfassung.....	41

Drittes Kapitel

Richter

A. Privy Council.....	43
I. Englische Richter.....	43
II. Berater aus den Kolonien.....	44
III. Richter aus den Kolonien.....	45
1. Allgemeines.....	45
2. Das Beispiel Ameer Ali.....	46
B. Vorinstanzen.....	48
I. Empire allgemein.....	48
II. Indien.....	49
1. Anfänge und untere Instanzen.....	49
2. High Courts.....	50
III. Goldküste.....	53
C. Zusammenfassung.....	55

Zweiter Teil

Recht

Viertes Kapitel

Anwendbares Recht

A. Herrschaft des englischen Rechts – Souveränitätserwerb.....	56
I. Besiedelung.....	57
II. Eroberung und Abtretung.....	57

III.	Die unterschiedlichen Rechtsfolgen.....	59
1.	Fallrecht.....	59
a)	Calvin's Case.....	59
b)	Blankard v. Galdy.....	60
c)	Memorandum von 1772.....	60
d)	Campbell v. Hall.....	61
e)	Abtretung.....	61
2.	Gründe.....	62
IV.	Terra nullius.....	63
1.	Ursprung und Inhalt.....	64
2.	Völkerrecht und Common Law.....	64
3.	Wende.....	65
V.	Entwicklungslinie.....	65
B.	Grenzen des anwendbaren Rechts.....	66
I.	Grenzen des englischen Rechts.....	66
1.	Lebensumstände als allgemeine Grenze.....	66
2.	Zeitpunkt der Besiedelung.....	66
3.	Abtretung und Eroberung.....	67
II.	Grenzen des fremden Rechts.....	68
1.	Ausdrückliches Verbot.....	68
2.	Stillschweigender Rechtsentzug.....	69
3.	Personelle und sachliche Begrenzung.....	69
a)	Indien.....	69
b)	Goldküste.....	70
4.	Kolonialer ordre public.....	71
C.	Ermittlung des fremden Rechts.....	72
I.	Sachverständige.....	72
1.	Indien.....	72
2.	Afrika.....	73
3.	Judicial Committee und Obergerichte.....	74
II.	Texte.....	75
1.	Indien.....	75
a)	Übersetzung von Rechtsquellen.....	75
b)	Kodifikationsbemühungen.....	76
c)	Abhandlungen.....	76
2.	Afrika.....	77
III.	Präzedenzen.....	78
1.	Bindungswirkung und stare decisis.....	79
2.	England.....	79
3.	Kolonien.....	80
a)	System.....	80
b)	Gewohnheitsrecht.....	81
4.	Law Reporting.....	83
D.	Zusammenfassung.....	84

Fünftes Kapitel

Landrecht

A.	Englisches Landrecht.....	86
I.	Ursprung im Feudalismus.....	87
1.	Entwicklung auf dem Kontinent.....	87

2. Einführung in England.....	88
II. Die Begriffe „estate“ und „title“	90
1. Estate	90
2. Title	91
B. Export des Landrechts in die Kolonien.....	91
I. Die Vereinigten Staaten	91
1. Geschichte	92
2. Der „Indian title“.....	93
3. Die „Natur des Titels“.....	95
II. Kanada	98
1. Geschichte	98
2. Rechtsprechung.....	99
a) Judicial Committee	99
b) Kanadische Gerichte.....	100
aa) Der Calder-Fall	100
bb) Spätere Rechtsprechung.....	102
III. Südrhodesien.....	104
1. Geschichte	105
2. Rechte der Ureinwohner	105
IV. Lagos.....	107
1. Geschichte	107
2. Rechtsprechung.....	108
V. Neuseeland	112
1. Kolonisierung	112
2. Rechtsprechung.....	114
a) Neuseeländische Gerichte	114
b) Judicial Committee	116
VI. Indien	118
1. Landrecht in Indien	118
2. Rechtsprechung.....	119
VII. Australien	120
1. Kolonisierung	120
2. Übernahme des lehnsrechtlichen Konzepts	121
3. Landrechte der Ureinwohner	122
a) Erste Urteile	122
b) Milirrpum v. Nabalco Pty. Ltd.....	123
c) Mabo v. Queensland	125
C. Zusammenfassende Analyse.....	127
I. Bedeutung des Souveränitätserwerbs für indigene Landrechte.....	127
II. Der Indian title als Ergänzung der lehnsrechtlichen Doktrin	129
III. Argumentationsmuster	131
1. Mangelndes Eigentumsrecht.....	132
2. Erlöschen.....	132
3. Beweis	133
IV. Entwicklungslinie.....	134

Sechstes Kapitel

Islamische Fromme Stiftung

A. Die islamische Fromme Stiftung	135
I. Islamische Rechtsquellen	135
II. Das Recht der Frommen Stiftung.....	137

B. Kolonialrechtsprechung.....	139
I. Erste Urteile	139
II. Entscheidungen des Judicial Committee.....	140
1. Das Shaikh-Mahomed-Urteil	140
2. Der Fatah-Bibi-Fall	141
3. Das Abul-Fata-Urteil.....	142
III. Kritik.....	144
1. Politik und Gesetzgeber.....	144
2. Rechtslehre.....	145
IV. Spätere Entwicklung	146
C. Gründe für die Fehlanwendung des islamischen Rechts	148
I. Perpetuities.....	148
II. Trust.....	149
III. Rechtsnorm	151
D. Zusammenfassung	151

Dritter Teil

Kultur

Siebtes Kapitel

Werte 153

A. Billigkeit und natürliche Gerechtigkeit	154
I. Geschichte der Billigkeitsklausel im Kolonialrecht.....	154
II. Anwendung der Klausel.....	156
1. Bezugnahme auf <i>ius naturale</i>	156
2. Bevorzugung des englischen Rechts	158
3. Korrektiv für fremdes sowie englisches Recht	160
III. Funktionen der Klausel und Kritik.....	162
B. Fortschritt und Zivilisation	163
I. Denken und Wirken Henry Maines.....	164
1. Maines Theorie.....	165
2. Maines Leben und Einfluß.....	166
II. „Zivilisation“ als Kriterium der Rechtsprechung.....	169
C. Zusammenfassung	172

Achtes Kapitel

Staatliche Gerichtsbarkeit und Schriftkultur

A. Englische Rechtsquellen.....	173
B. Behandlung fremder Rechtsquellen.....	174
I. Rechtstexte	174
1. Hinduistische Texte.....	174
2. Islamische Texte	178
II. Gewohnheitsrecht.....	179
1. Gewohnheitsrecht in Indien	179
a) Hinduistisches Recht	179
b) Islamisches Recht	180
2. Stammesrecht in Afrika	181
C. Übertragung des Rechtsverständnisses und der Präzedenzmethode.....	181

I.	Das Umformen religiöser Texte zu Gesetzesrecht	181
II.	Das Aufgehen des Gewohnheitsrechts in Präzedenzen	183
	1. Gerichtliche Kenntnisnahme	184
	2. Gewohnheitsrecht als Präzedenz	185
	3. Probleme	186
III.	Rechtsprechung als staatliches Verfahren	186
	1. Justiziable Normen	187
	2. Streitkultur	187
D.	Zusammenfassende Analyse	189
	I. Schriftkultur	189
	II. Präzedenzmethode	189
	III. Folgen	191
	Ergebnisse	193
	Literaturverzeichnis	197
	Entscheidungsverzeichnis	205
	Sach- und Personenverzeichnis	211

Abkürzungen

A.C.	Law Reports, Appeal Cases
A.I.R.	All India Reporter
-All.	-Allahabad
-Bom.	-Bombay
-Mad.	-Madras
-Nag.	-Nagpur
A.J.C.L.	American Journal of Comparative Law
A.L.J.	The Australian Law Journal
A.L.J.R.	The Australian Law Journal Reports
All E.R.	All England Law Reports
Alta.L.R.	Alberta Law Review
App.	Appendix
App.Cas.	Appeal Cases, English Law Reports (1875-1890)
B. & C.	Barnewall & Cresswell's English King's Bench Reports (1822-1830)
Ben.L.R.	Benghal Law Reports
Burr.	Burrow
C.	Command Paper 1870-1899
Camb.L.J.	Cambridge Law Journal
Cd.	Command Paper 1900-1918
C.J.	Chief Justice
C.J.B.C.	Chief Justice of British Columbia
C.L.R.	Commonwealth Law Reports (High Court of Australia), ab 1903
Cmd.	Command Paper 1919-1956
Cmnd.	Command Paper 1957-
Co. Rep.	Coke's Reports. 13 parts, 1572-1616
Cowp.	Cowper
Curtis	Decisions of the Supreme Court, USA
D.L.R.(3d)	Dominion Law Reports (Third Series). A weekly series of reports of cases from all the courts of Canada
E.A.C.A.	East African Court of Appeal Law Reports
E.A.L.R.	East African Law Reports (Law Reports for the East Africa Protectorate, High Court of East Africa)
E.R.	English Reports
F. 2d	Federal Reporter. Second Series (USA)
Fed.L.R. auch F.L.R.	Federal Law Reports (Australien)
F. Supp.	Federal Supplement (USA)
Hag. Con.	Haggard (Consistory); Cases Argued and Determined in the Consistory Court of London
H.L.	House of Lords
H.L.C.	House of Lords Cases

I.A.	Law Reports, Indian Appeals
I.A. Supp.Vol.	The Law Reports. Supplemental Indian Appeals: being cases in the Privy Council on appeal from the East Indies, decided between March, 1872, and November, 1873, and not reported in Moore's Indian Appeals. Reported by Herbert Cowell. London 1880
I.C.L.Q.	International and Comparative Law Quarterly
I.L.R. Cal.	Indian Law Reports, Calcutta
I.R.	Indian Reports (A Madras Law Journal Reprint)
Islamic C.L.Q.	Islamic and Comparative Law Quarterly
J.	Justice
J.A.	Judicial Assessor
J.A.L.	Journal of African Law
Knapp	Knapp's Privy Council Reports (12 E.R.)
Legge's	Legge's Reports, Supreme Court Cases. (Australien)
Mer.	Merivale
Minn.L.Rev.	Minnesota Law Review
Mod. L. R.	Modern Law Review
Mon. L. R.	Monash Law Review
Moo.Ind.App.	Moore's Reports, Privy Council, Indian Appeals (1836-72)
Moo.P.C.C.	Moore's Privy Council Cases
M. R.	Master of the Rolls
N.L.R.	Nigerian Law Reports
N.Z.C.A.	The Court of Appeal of New Zealand Reports
N.Z.Jur. (N.S.)	The New Zealand Jurist Reports. New Series
N.Z.L.R.	New Zealand Law Reports. Cases determined by the Supreme Court and Court of Appeal of New Zealand.
N.Z.P.C.C.	New Zealand Privy Council Cases, 1840-1932
o.J.	ohne Jahr
P.C.	Law Reports, Privy Council
P.C.2	Register des Privy Council, das im Public Records Office aufbewahrt wird
P.C. 1874-1928	Judgments of the Judicial Committee of the Privy Council on Appeal from the Gold Coast Colony - Government Printing Office, Accra 1929: 1874-June 1928
P.L.	Public Law
P.R.O.	Public Records Office, London
P.Wms.	Peere Williams' English Chancery Reports (1695-1736)
Q. B.	Queen's Bench
R.S.C.	Revised Statutes of Canada
S.A.L.J.	South African Law Journal
s.	section
Salk.	Salkeld; King's Bench Division
S.C.	Supreme Court Reporter (National Reporter System) (USA). Oder: Supreme Court.
S.C.R.	Supreme Court Reports. Reports of cases argued and determined in the Supreme Court of New South Wales.
S.I.	Statutory Instruments
ss.	sections

State Tr.	State Trials (Howell)
U.S.	United States Supreme Court Reports (Supreme Court Reporter)
U.S.C.	United States Code
U.S. Stats.	United States Statutes
U.W.A.L.Rev.	University of Western Australia Law Review
W.A.C.A.	Selected Judgments of the West African Court of Appeal
W.L.R.	Weekly Law Reports
W.R.	Suth.W.R = Sutherland's Weekly Reporter
ZVglRWiss.	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft

Einführung

A. Problem

Wie können wir fremdes Recht angemessen erfassen, es begreifen? Die Fallstricke, die einen Juristen bei der Beantwortung dieser zentralen Frage der Rechtsvergleichung scheitern lassen können, will diese Arbeit deutlich machen. Sie untersucht hierzu an ausgewählten Beispielen, wie die englische Kolonialrechtsprechung ihre Rechtsvorstellungen bewußt oder unbewußt an die verschiedenen Kulturen des Empire herangetragen hat.

B. Gegenstand der Untersuchung

Vornehmlich vier Gründe sprechen für die Wahl des englischen Kolonialrechts als Untersuchungsgegenstand. Erstens liegt diese Materie historisch weitgehend abgeschlossen vor uns. Zweitens lassen sich Schwierigkeiten des Verständnisses fremder Rechte deutlicher am Zusammentreffen höchst unterschiedlicher Ordnungen zeigen als am Vergleich nah verwandter Systeme. Drittens ist die Entscheidungspraxis der Kolonialgerichte, zumindest auf der Ebene des höchsten Gerichts und der oberen Gerichte, gut dokumentiert, so daß sich auch über weit zurückliegende Zeiträume recht verlässliche Aussagen treffen und langfristige Entwicklungen erkennen lassen. Viertens haben sich die Rechtswissenschaft und die Rechtsprechung in den ehemaligen Kolonien mittlerweile von der ursprünglich importierten Rechtsordnung und den ehemaligen höchstrichterlichen Vorgaben aus London so sehr verselbständigt, daß sich etliche Stimmen in der Fachliteratur wie auch in der Judikatur finden, die spezielle Fehlentwicklungen des englischen Kolonialrechts zeigen und die somit wichtige Beiträge zu dieser Untersuchung liefern.

Eingewendet werden könnte, daß die Kolonialgerichte als Teil eines Herrschafts- und Unterdrückungsapparates gewirkt hätten, somit ein ernsthaftes Bemühen der Richter um das Verständnis des fremden Rechts von vornherein abzustreiten sei. Die folgende Untersuchung wird indes zeigen, daß diese Ansicht nicht zutrifft.

C. Gang der Untersuchung

Das riesige Gebiet, das hier angesprochen wird, kann in einer Arbeit wie dieser nicht auch nur annähernd erschlossen werden. Es mußte daher eine Themenauswahl getroffen werden, für die folgende Überlegungen maßgebend waren. Die das Kolonialrecht gestaltenden Akteure waren in erster Linie Richter. Der Schwerpunkt unseres Interesses liegt daher auf der Untersuchung der maßgeblichen Institutionen, der Gerichte, und der Auswertung ihrer Entscheidungen. Dazu werden im ersten Teil die Gerichte des Empire mit dem Privy Council an ihrer Spitze dargestellt (1. Kapitel), sodann exemplarisch die gerichtlichen Vorinstanzen in den Kolonien Indien und Goldküste betrachtet (2. Kapitel) sowie die Herkunft der an diesen Gerichten tätigen Richter untersucht (3. Kapitel). Der zweite Teil befaßt sich mit der Frage, nach welchen Regeln Kolonialgerichte fremdes oder eigenes Recht für anwendbar erklärten und auf welche Weise sie das fremde Recht ermittelten (4. Kapitel). Dabei finden der Export britischer grundstücksrechtlicher oder, in Anlehnung an den englischen Sprachgebrauch, „landrechtlicher“ Vorstellungen (5. Kapitel) und die Anwendung religiös geprägten Rechts (6. Kapitel) besondere Beachtung. Der dritte Teil untersucht die Verbundenheit der Kolonialgerichte mit bestimmten Wertvorstellungen (7. Kapitel) und geht der Frage nach, wie sich das Rechtsquellenverständnis einer Schriftkultur in Verbindung mit dem englischen Verfahren der Konfliktlösung auf die Rechtsanwendung ausgewirkt hat (8. Kapitel). Die Arbeit schließt mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.

Erster Teil

Gerichte

Von den ersten Anfängen des Kolonialismus über die Hochphase des Imperialismus bis hin zum Commonwealth of Nations unseres Zeitalters – für die Rechtsprechung aller in diesen geschichtlichen Perioden vom englischen Recht berührten Gebiete besaß der Privy Council zentrale Bedeutung. Seine Geschichte wird daher zunächst dargestellt (1. Kapitel). Anschließend werden die Vorinstanzen betrachtet, über die Rechtsfragen aus den Kolonien an den Privy Council herangeführt wurden (2. Kapitel). Schließlich wird die kulturelle Herkunft der Richter des Privy Council und der Vorinstanzen untersucht (3. Kapitel).

Erstes Kapitel

Judicial Committee of the Privy Council

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Büro des britischen Premierministers, in Downing Street Nummer 11 in London, befindet sich der Sitz des Judicial Committee des Privy Council. Es tagt zwar regelmäßig in der Hauptstadt des Vereinigten Königreiches, ist jedoch kein ausschließlich britisches Gericht.¹ In der Vergangenheit fungierte der Privy Council (Geheimer Rat, Kronrat) als höchste Instanz für Rechtsstreitigkeiten aus allen englischen Kolonien und war als Organ des Empire für ein Viertel der Weltbevölkerung, etwa 150 Länder und alle möglichen Rechtskreise zuständig.² Heute wirkt er als oberstes Gericht für viele der von Großbritannien abhängigen Gebiete, aber auch für einige der mittlerweile unabhängigen Staaten des Commonwealth.³ Die meisten seiner Urteile befassen sich

¹ Klagen richten sich an den Souverän, der keine lokale Institution, sondern im ganzen Reich präsent ist. Es sei nur Bequemlichkeit („*convenience*“) und kein Prinzip, daß das oberste Tribunal des Empire in London tage, so Viscount Haldane in *Hull v. M’Kenna* (1926) I.R. 402, 404 und *British Coal Co. v. The King* (1935) A.C. 500, 521. Berechtigte Kritik an dieser Aussage bei SWINFEN, S. 83.

² JAIN, S. 317.

³ Siehe dazu die Liste im Anhang.

mit nicht-europäischem Recht und fremden Lebensumständen. Allein zu Indien ergingen seine Entscheidungen so zahlreich, daß man sie ab 1870 in einer eigenen Sammlung veröffentlichte – jährlich, insgesamt 78 Bände, jeder etwa 250 Seiten dick. Dem Privy Council wird im Rechtskreis des Common Law auch dort großes Gewicht zugesprochen, wo er mittlerweile die Funktion einer letzten Instanz verloren hat: Die einheimischen Richter sind angehalten, sich in ihren Entscheidungen mit den Urteilen ihrer Kollegen in London auseinanderzusetzen. So hat zum Beispiel das höchste australische Gericht den Privy Council ausdrücklich als seinen Vorläufer anerkannt und in dem spektakulären Mabo-Urteil dessen gesamte einschlägige Rechtsprechung referiert.⁴

Obwohl das moderne Judicial Committee vom britischen Gesetzgeber im 19. Jahrhundert errichtet wurde, reichen seine Wurzeln weit ins Mittelalter zurück. Sein Ursprung liegt in der Curia Regis.

A. Curia Regis

I. Ursprung der Curia Regis

Im Frühjahr des Jahres 1066 fiel Wilhelm I. (1066-1087) in England ein. Seine Truppen unterwarfen in den folgenden zwanzig Jahren das englische Kernland. Pferde, Ausrüstung, einfache Soldaten und Ritteradel – alles schaffte man aus der Normandie über den Kanal auf die britische Insel. Da Wilhelm seinen Neuerwerb nicht plündern, sondern dauerhaft erhalten wollte, importierte er auch die Herrschaftsverfassung seiner Heimat.

Ein striktes Lehnswesen kennzeichnete das Recht des Herzogtums Normandie. Diese Ordnung übertrug Wilhelm zur Sicherung seiner Herrschaft auf das eroberte Land, indem er seinen Feldherren Besitz an Grund und Boden gewährte (damals die wertvollste und einzig beständige Art der Entlohnung) und in diese grundstücksrechtliche Verbindung⁵ ein personales Band von *consilium et auxilium* verwob.⁶ Das bedeutete: Die direkten Vasallen (*tenants in chief*) verpflichteten sich, dem König mit Rat und Waffe zur Seite zu stehen. Umgekehrt traf den König die Pflicht, den Rat seiner Kronvasallen in allen wichtigen Fragen einzuholen. Zu diesen Fra-

⁴ *Mabo v. Queensland*, 66 (1992) A.L.J.R. 408, 411; siehe dazu unten 5. Kapitel B.VII.3.c).

⁵ Das Lehnssystem ist noch heute die dogmatische Grundlage des englischen Landrechts, siehe GRAY, S. 57; CHESHIRE/BURN, S. 9-11; BUTT, S. 35; vgl. unten 5. Kapitel A.I.2.

⁶ KRIEGER, S. 170; LOEWENSTEIN I, S. 4.

gen zählte die außerordentliche Gerichtsbarkeit. Sie lag in den Händen des Königs, denn er war das Recht: *the fountain-head of all justice*.⁷

Das Recht der großen Lehnsnehmer auf Beratung des Monarchen war nichts weniger als die Teilhabe an seiner Macht durch das Überwachen der Staatsgeschäfte – auch der Streitbeilegung – mit dem Instrument von Versammlungen. Sie waren in der Normandie eine feste Einrichtung gewesen und wurden auch in England zu einer Institution,⁸ zur Curia Regis.⁹ Durch sie übten der König und die Mächtigen des Landes alle Staatsfunktionen aus. Die Curia Regis war somit die Keimzelle der meisten englischen Staatsorgane.¹⁰ Das heutige Judicial Committee des Privy Council stammt in direkter Linie von ihr ab.¹¹

II. Entwicklung zum Privy Council

Wilhelm I. veränderte das Land. Zügig ging er an den Ausbau einer zentralen Verwaltung und trieb damit auch die Entwicklung des Rechts voran. Die große, allzuständige und undifferenzierte Curia Regis wurde zwangsläufig von diesem Wandel erfaßt. In einem stetig fortschreitenden Prozeß wuchsen ihr verschiedene Zweige, die sich später zu selbständigen Ablegern entwickelten.

So entfaltete sich das gesamte Gerichtswesen aus der Curia Regis. Es begann mit dem Schatzamt (*exchequer*), von Heinrich I. (1100-1135) ins Leben gerufen und unter Heinrich II. (1154-1189) bereits die wichtigste Zentralbehörde, von der sich später der Court of Exchequer als das oberste Finanzgericht ablöste.¹² Die Entwicklung schritt weiter voran, als Heinrich II. im Jahre 1178 aus fünf Mitgliedern der Curia Regis einen besonderen Gerichtshof schuf, der seinen ständigen Sitz in Westminster hatte, also im Gegensatz zum restlichen Hof dem König nicht von Ort zu Ort folgte.¹³ Dieses Gericht entschied die gewöhnlichen Streitigkeiten zwischen Privatpersonen. Aus ihm ging später der Court of Common Pleas hervor.¹⁴ Die

⁷ HOLDSWORTH, History I, S. 522.

⁸ Auch in der angelsächsischen Zeit hatte es ähnliche Versammlungen in England gegeben: Das Witegamot, die Versammlung der Witan, der Weisen Männer. HARVEY/BATHER, S. 18; vgl. KLUXEN, S. 20, 28; BOSWORTH/TROLLER, S. 1243 li. Sp.

⁹ KRIEGER, S. 170. Sie entstand nach dem Vorbild der normannischen curia ducis; PHILIPP, S. 2-3. Neben dem Ratgebergremium, von dem hier die Rede ist, bezeichnete „curia regis“ auch den königlichen Hof und Haushalt; HOLDSWORTH, History I, S. 32.

¹⁰ LOEWENSTEIN I, S. 524: „organisatorische Urzelle“.

¹¹ HOLDSWORTH, History I, S. 479.

¹² HOLDSWORTH, History I, S. 35-37, 477; KRIEGER, S. 134.

¹³ HOLDSWORTH, History I, S. 51.

¹⁴ Schon die Magna Charta hatte ein ordentliches Berufungsgericht vorgesehen: „communia placita non sequantur curiam nostram sed teneantur in aliquo certo loco.“

zahlreichen die Krone unmittelbar berührenden Prozesse führten zu einem ebenfalls neuen Gericht, dem Court of the King's Bench (*bancum regis*).¹⁵ Aber nicht nur die drei soeben genannten ursprünglichen Common-Law-Gerichte entstanden zu jener Zeit; auch der Anfang des Court of Chancery und damit der Anfang der Equity-Rechtsprechung liegt hier.¹⁶

Alle drei Common-Law-Gerichte und der Court of Chancery wurden im Rahmen der großen Reform des Gerichtswesens 1873-1875 aufgelöst, ihre 600jährige Geschichte aber weitergeführt. Auf die Chancery Division sowie die Queen's Bench Division des heutigen High Court sind die Aufgaben der ehemaligen Gerichte des Exchequer, der King's Bench und der Common Pleas übertragen und unter einem institutionellen Dach zusammenfaßt worden.¹⁷

Nicht nur die Common-Law- und Equity-Gerichte brachte die Curia Regis hervor. Sie blieb weiterhin eine Versammlung, die über Fragen allgemeinen Interesses debattierte und den König beriet: ein Plenum. Auch diese Funktion der Curia Regis gliederte sich auf. Bereits zur Zeit Heinrichs II. (1154-1189) läßt sich eine kleine Ständige Ratsversammlung unterscheiden von einem Großen Rat, der nur zu wichtigen Anlässen, durch zusätzliche Kronvasallen erweitert, tagte.¹⁸ Während sich für den Großen Rat im Lauf des 13. Jahrhunderts die Bezeichnung „Parlament“ (*parliamentum*) durchsetzte,¹⁹ war mit der engeren Beratergruppe der Schritt zum Privy Council getan.²⁰

B. Privy Council

I. Vom Kreis der Ratgeber zum Machtinstrument

Der innere Ring²¹ des königlichen Rates war nicht organisiert, seine Mitglieder wechselten oft.²² Erst um 1375 trat dieser Rat als unterscheidbare Gruppe gegenüber den Common-Law-Gerichten und dem Parlament her-

(Art. 17). „Gewöhnliche Zivilprozesse sollen unserem Hofe nicht folgen, sondern an einer festen Stätte abgehalten werden.“ Vgl. BRUZZONE, S. 8.

¹⁵ KRIEGER, S. 134.

¹⁶ HOLDSWORTH, History I, S. 51, 408-409.

¹⁷ Dazu SPENCER, S. 6-9, 36-68.

¹⁸ HOLDSWORTH, History I, S. 35; KRIEGER, S. 170.

¹⁹ KRIEGER, S. 170; HARVEY/BATHER, S. 26, 226.

²⁰ KRIEGER, S. 170; HARVEY/BATHER, S. 26, 226. In wieviel abgrenzbaren Erscheinungsformen die Curia Regis auftrat, ist nicht klar; es gab vielfältige Bezeichnungen; BALDWIN, S. 104-111.

²¹ LOEWENSTEIN I, S. 524-529; HÄNDEL, S. 106-109.

²² BALDWIN, S. 20; HOLDSWORTH, History I, S. 481.

vor, war er als separates Staatsorgan erkennbar.²³ Der Begriff „Privy Council“ findet sich zwar schon im 14. Jahrhundert, bezeichnete aber noch nicht den Rat als Einrichtung, sondern eher eine besondere Nähe und Verschwiegenheit zwischen dem König und einigen seiner Berater.²⁴ Der Titel „Privy Councillor“ („Geheimrat“) wurde erst ab der Zeit Heinrichs VI. (1422-1461, 1470-1471) gebräuchlich.²⁵

Je nach Stärke des Königs engte der Rat, vom Adel beherrscht, dessen Spielraum mehr oder weniger bedeutsam ein.²⁶ Unter den machtbewußten Tudors änderte sich dies jedoch. Der Privy Council entwickelte sich zum wichtigsten Herrschaftsinstrument in der Hand der Monarchen. Heinrich VII. (1485-1509) umgab sich mit ihm völlig ergebenen Gefolgsleuten und benutzte den Rat als seine gesetzgebende Versammlung, seine Verwaltung und sein Gericht zugleich.²⁷

II. Niedergang des Privy Council und Aufstieg des Kabinetts

Da das Parlament und die neu entstandenen Parteien den Privy Council immer stärker beeinflussten, wandten sich ab der Zeit Karls I. die Könige mehr und mehr dem Kabinett zu.²⁸ Mit dessen wachsender Bedeutung schwand der Einfluß des Rates zusehends. Heute ist der Privy Council ein „dekorativer Part“ der englischen Verfassung. Seine rund 300 Mitglieder sind führende Persönlichkeiten Englands. Sie tragen den Titel „The Right Honorable“. Unter ihnen befinden sich die königliche Familie, Erzbischöfe, Premier- und Kabinettsminister, die obersten Richter und Beamten.²⁹ Als Körperschaft tritt er nur noch bei der Inthronisierung eines Monarchen zusammen.³⁰ Gewöhnlich arbeitet der Privy Council in Ausschüssen, die nur wirksam handeln können, wenn mindestens drei Privy Councillors anwesend sind. Seine hauptsächliche Funktion ist es, Entscheidungen des

²³ BALDWIN, S. 69-92.

²⁴ ELTON, S. 317.

²⁵ DICEY, S. 43.

²⁶ HOLDSWORTH, History I, S. 483; HARVEY/BATHER, S. 226-227.

²⁷ HARVEY/BATHER, S. 227; HOLDSWORTH, History I, S. 507-508; LOEWENSTEIN I, S. 9.

²⁸ HARVEY/BATHER, S. 229. Das Kabinett war unter Heinrich VIII. (1509-1547) 1526 als kleiner Kreis von Vertrauten entstanden. Der König hatte angeordnet, daß einige ausdrücklich genannte Mitglieder seines Rates täglich um zehn Uhr vormittags und um zwei Uhr nachmittags bei ihm im Speisesaal zur Besprechung erscheinen sollten; STEPHENSON/MARCHAM, S. 331. Die Bezeichnung „Kabinett“ wurde ab 1640 ständig gebraucht, HÄNDEL, S. 98.

²⁹ Aufzählung bei LAWSON/DAVIES, S. 707, paras. 1148, 1149. Zum heutigen Recht siehe LAWSON/DAVIES S. 707-710, paras. 1147-1151. Eine Liste der Councillors wird jährlich veröffentlicht in „Whitaker's Almanack“.

³⁰ LOEWENSTEIN I, S. 526.

Kabinetts und Urteilen des Judicial Committee durch eine besondere Form der staatlichen Rechtsetzung, durch ein sogenanntes „Order in Council“, Rechtskraft zu verleihen. Daher sind es meistens Kabinettsminister, die mit der Queen zu diesem Zweck als Privy Council im Buckingham-Palast zusammenkommen, wo die Königin, wie bei der Bestätigung von Parlagengesetzen, ihre Zustimmung zum Rechtsakt, das „approved“ ausspricht.³¹ Eine solche Zusammenkunft wird dann als „Queen in Council,“ oder „King in Council,“ bezeichnet.

C. Der Privy Council als Gericht

I. Entwicklung bis 1833

1. Die Star Chamber als Gerichtshof

Unter dem Druck der stark anwachsenden Zahl von Rechtsfällen gewann innerhalb des Privy Council ein Gerichtshof Konturen. Schon zur Zeit Edwards III. (1327-1377) hatte sich die Curia Regis zur Beratung von Rechtsfragen im Stern-Zimmer³² des Palastes zu Westminster getroffen, daher rührt der spätere Name Court of Star Chamber.³³ Die Tudors griffen oft auf den Kronrat als ihr Gericht zurück, das durch das Gesetz *pro camera stellata* 1487³⁴ eine legislatorische Grundlage bekommen hatte.³⁵ Der Court of Star Chamber war nicht wie die bereits bestehenden Gerichte³⁶ durch Traditionen eingeeignet und konnte sich mit allen möglichen Rechtsfragen schnell und unbürokratisch befassen. So durfte in der Theorie jeder Untertan vor den König und dieses prärogative³⁷ Gericht treten.³⁸ Da aber der König gegen jegliche Inspuchnahme immun war, mußte das Recht auf Berufung besonders gewährt werden – entweder vom König, vertreten durch die Star Chamber, oder von dem Gericht, dessen Urteil angegriffen wurde.

³¹ HARVEY/BATHER, S. 228

³² Der Ursprung des Namens ist umstritten. COKE, Fourth Instit. 66: die Decke des Saales war mit Sternen verziert. BLACKSTONE IV 263n.: in diesem Raume wurden *Starra* (Schuldverschreibungen von Juden) aufbewahrt.

³³ Vgl. dazu HOLDSWORTH, History I, S. 493-515.

³⁴ 3 Hen. VII c. 1.

³⁵ BRUZZONE, S. 10.

³⁶ Vgl. dazu oben A.II.

³⁷ Mit „Royal prerogative“ bezeichnet man im englischen Staatsrecht die vom Parlament unabhängige königliche Hoheitsgewalt; LOEWENSTEIN I, S. 499; BLACKSTONE I, S. 239.

³⁸ BRACON IN TWISS (Ed.) II 160 = cap. VII.2., II 172 = cap. IX.3.; CHRIMES, S. 30*: Bereits die Normannenkönige hatten ihren Untertanen ein solches Klagerecht gewährt. Dieses Recht findet sich in allen feudalistischen Staaten; PHILIPP, S. 13.

Diese alternativen Verfahren finden sich als Annahme- und Zulassungsrevision bis heute in der Prozeßordnung des Judicial Committee wieder.³⁹

2. Verlust der Zuständigkeit für England

Seine exekutiven Befugnisse hatte der Privy Council nach und nach an das Kabinett abgeben müssen. Als Gericht vermochte er sich scheinbar ebenfalls nicht zu halten. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts schien sein Ende gekommen. Die ordentlichen Gerichte und das Parlament, jene Organe des Staates, denen die Zukunft gehörte, waren bereits zu starken Widersachern des Kronrates herangewachsen. Auf der einen Seite waren den Gerichten die weiten judikativen Zuständigkeiten des Privy Council seit langem ein Dorn im Auge gewesen, und zwar seit Heinrich VII. die Star Chamber verstärkt zur Sicherung seiner Macht eingesetzt hatte. Auf der anderen Seite wurden dem Parlament zwangsläufig alle prärogativen Einrichtungen – wie der Kronrat – zu Gegnern, als die Deputierten begannen, dem Monarchen Recht um Recht abzutrotzen.

Seine gerichtliche Zuständigkeit hatte der Privy Council mit dem Gedanken begründet, daß der König *fountain head of justice*, die Quelle des Rechts und der Gerechtigkeit für alle seine Untertanen war und über den ordentlichen Gerichten stand. Der Monarch übte seine Gerichtsgewalt zusammen mit seinem Rat aus, als „*King in Council*“.⁴⁰ An die Stelle des Rates wollte nun das Parlament selbst treten und über Gerichtsentscheidungen urteilen dürfen. Da sich der gerichtliche Arm des Rates, die Star Chamber, in der Stuart-Zeit durch politische Prozesse Feinde unter den Parlamentariern gemacht hatte, lösten diese – in der Folge ihres Sieges über die Partei des Königs im Jahre 1641 – die Star Chamber auf.⁴¹ Nachdem damit der wichtigste Zweig der Rechtsprechung des Privy Council gekappt war, wurden Berufungsklagen aus England vom „*King in Parliament*“ gehört, also dem House of Lords. Es ist seitdem das oberste Gericht Englands.

3. Marginale Zuständigkeiten nach 1641

Mit der Auflösung der Star Chamber 1641 durch das sogenannte „Long Parliament“ verlor der Privy Council nahezu alle richterlichen Befugnisse für das englische Festland. Nur unbedeutende Zuständigkeiten blieben: für Chester und

³⁹ Siehe unten C.II.3.

⁴⁰ HOLDSWORTH, History I, S. 32-40.

⁴¹ 16 Charles I, c. 10. Das Gesetz schaffte auch den Court of Requests ab, ebenfalls ein Gericht der Prärogative, das mit Privy Councilillors besetzt war; BLACKSTONE I, S. 224; HOLDSWORTH, History I, S. 479.

Cornwall, damals zwei Bezirke mit besonderem Rechtsstatus, sowie für Rechtsmittel gegen die Feststellung der Geisteskrankheit einer Person.⁴²

Ein anderer Bereich, in dem der Privy Council weiter Recht sprechen durfte, waren Berufungen von den Kanalinseln Jersey und Guernsey sowie der Isle of Man in der Irischen See. Diese Zuständigkeit wurde damit begründet, daß die sieben Kanalinseln⁴³ als Überbleibsel des Herzogtums Normandie dem König unmittelbar unterworfenen Ländereien (*parcel of the Crown*) und staatlich nie mit dem englischen Reich vereinigt gewesen waren. Sie hatten ihr eigenes Recht und eigene Gerichte. Berufungen hörte der Lehnsherr, also der König, nach dem Gewohnheitsrecht der Normandie.⁴⁴ Bereits im 14. Jahrhundert hatte ein englisches Gericht, der Court of King's Bench, seine Zuständigkeit für diese Gebiete verneint.⁴⁵ 1495 und 1565 bestimmten Orders in Council, daß allein der König Berufungen von den Kanalinseln hören dürfe.⁴⁶ Diese Rechtsansichten ließ das Long Parliament unwidersprochen. Auch während des Interregnums 1649-50 hörte der Kronrat Karls II. Berufungen von den Kanalinseln, und während des Protektorates tat der Privy Council der Cromwells das ebenfalls. Mit der Isle of Man verhielt es sich ähnlich.⁴⁷ Dort galt zunächst norwegisches, dann normannisches Recht. Das Rechtssystem der Isle of Man sowie das der Kanalinseln ist immer noch von dem des englischen Festlandes grundverschieden.⁴⁸

All diesen Inseln war gemeinsam, daß sie Herrschaftsgebiete der Krone außerhalb des englischen Reiches waren, *dominions outside the realm*⁴⁹. Darin lag der Ansatzpunkt für die Ausweitung der Rechtsprechung des Privy Council auf die Kolonien.

4. Ausweitung der Zuständigkeit auf die Kolonien

Die Anfänge der Weltmacht England liegen im 17. Jahrhundert. Das sogenannte *First Empire* war gekennzeichnet durch die Eroberungen in Nord-

⁴² 16. Car. I. c. 10, Privy Council Act; 16 Car. I. c. 11, Ecclesiastical Causes Act. Chesters separates Rechtssystem und die Zuständigkeit des Privy Council wurden 1830 durch 11 Geo. IV & Wm. IV c. 70 abgeschafft. Vgl. auch BLACKSTONE I, S. 223-224; III, S. 80.

⁴³ Jersey und Guernsey sind die zwei Verwaltungsbezirke für alle sieben Inseln; PHILIPP, S. 64-68.

⁴⁴ GOEBEL, S. xxv.

⁴⁵ GOEBEL, a.a.O., S. xlvii; HOLDSWORTH, History I, S. 520.

⁴⁶ HOLDSWORTH, a.a.O. Ein durch Order in Council geregeltes Berufungssystem (schließlich der Berufung an den Privy Council) für Jersey und Guernsey ist spätestens ab der Regierung Elisabeths I. (1558-1603) belegt; SMITH, Appeals, S. 12-13.

⁴⁷ Vgl. SMITH, S. 171-174; COKE, Fourth Institute, 283; *Attorney-General for the Isle of Man v. Mylchreest* [1879] 4 A.C. 294, 301.

⁴⁸ Vgl. FINNIS, paras 838-850.

⁴⁹ So SMITH, S. 4-5; BLACKSTONE I, 231; BENTWICH, Practice, S. 5.

Entscheidungsverzeichnis

- Abdul Gafur v. Nizamudin (1892) 19 I.A. 74 (P.C.) 141
Abdur Rahim v. Narayan Das (1922) 50 I.A. 84 (P.C.) 137
Abul Fata Mahomed Ishak v. Russomoy Dhur Chowdhry [1894] 22 I.A. 76 (P.C.)
141, 142
Aga Mahomed Jaffer Bindaneem v. Koolsom Bee Bee 24 I.A. 196 179
Agha Ali Khan v. Altaf Husain Khan (1892) Ind. L.R. 14 Allah., 429 52
Amodu Tijani v. Secretary for Southern Province (1915) 3 N.L.R. 21 58
Amodu Tijani v. Secretary, Southern Nigeria [1921] 2 A.C. 399 (P.C.) 97, 108, 109
Amrit Lal v. Jayantilal (1960) A.I.R. S.C. 964 190
Angu v. Attah (1916) siehe Kobina Angu 82, 185
Appeatu v. Ohene Kojo Sintim [1935] P. C. Appeal No. 39 82
Aryeh v. Ankrah [1958] 2 J. A. L. 26 83
Atmaram Abhimanji v. Bajirao Janrao 62 I.A. 139 176
Attorney-General for Alberta v. Huggard Assets Ltd. [1953] A.C. 420 (P.C.) 99
Attorney-General for Ontario v. Attorney-General for Canada (1947) A.C. 127 23
Attorney-General for Ontario v. Bear Island Foundation (1985) 15 D.L.R. (4th) 321
102
Attorney-General for the Isle of Man v. Mylchreest [1879] 4 A.C. 294 10
Attorney-General of Ontario v. Canada Temperance Federation 1949 P. C. 88 80
Attorney-General of Ontario v. Mercer (1883) 8 A.C. 767 89
Attorney-General of Southern Nigeria v. John Holt and Company (Liverpool), Limited
.... 108
Attorney-General v. Brown (1847) 2 S.C.R. App. 30; Legge's I 312 (Supreme Court of
New South Wales) 121, 122
Attorney-General v. Stewart (1817) 2 Mer. 143; 35 E.R. 895 (Grenada) 61, 66
Bai Kesserbai v. Hunsraj Morarji 33 I.A. 176 177
Baker Ali Khan v. Anjuman Ara Begum (1903) 30 I. A. 94; Fyzee Cases 4 (P.C.) 52,
77, 178
Bal Gangadhar Tilak v. Shrinivas Pandit 42 I.A. 135 159
Balgobind v. Badri Prasad (1923) 50 I.A. 196 185
Balwant Singh v. Ranikishori 25 I.A. 54 182
Beamish v. Beamish (1861) 9 H.L.C. 274 79
Bhagwan Singh v. Bhagwan Singh (1898) 26 I.A. 153 176
Bhugwandeen Doobey v. Myna Bae 11 M.I.A. 487 183
Bhyah Ram Singh v. Bhyah Ugar Singh 13 M.I.A. 373 176, 177
Bikani Mia's Case (1892) 20 Cal. 116 143
Blankard v. Galdy (1693) Holt K. B. 341-342; 90 E.R. 1089 14, 60, 62
British Coal Corporation v. The King [1935] A. C. 500 (P.C.) 19
Budda Singh v. Laltu Singh 42 I.A. 208 177
Buttz v. Northern Pacific Railroad (1886) 119 U.S. 55 (S.C.) 95
Calder v. Attorney-General of British Columbia (1973) 34 D.L.R. (3d) 145 101, 132
Callender, Sykes & Co. v. Colonial Secretary of Lagos and Davies [1891] A. C. 460
67
Calvin's Case (1608) 7 Co. Rep. 1 a, 17 b; 77 E.R. 377 59, 60, 61, 63

- Campbell v. Hall (1774) 1 Cowp. 204; 98 E.R. 1045; Lofft 655; 98 E.R. 848 (K.B.); 20 State Tr. 239 14, 61
- Charles Howard v. Henry, Duke of Norfolk (1681) 2 Swan 464; 36 E.R. 690 149
- Cherokee Nation v. Hitchcock (1902) 187 U.S. 294 (S.C.) 95
- Cherokee Nation v. Journeycake (1894) 155 U.S. 196 (S.C.) 95
- Cherokee Nation v. State of Georgia (1831) 92
- Chief Joseph Wobo v. Attorney-General, Federation of Nigeria [1957] 1 J. A. L. 45 82
- Chiman Lal v. Hari Chand 40 I.A. 156 184
- Chotay Lal v. Chunnoo Lal 6 I.A. 15 183
- Coe v. Commonwealth of Australia [1979] 53 A.L.J.R. 403 (High Court of Australia) 125
- Collector of Madura v. Mootoo Ramalinga (1868) 12 M.I.A. 397 176
- Collector of Masulipatam v. Caualy Vencata Narraina Pah 8 M.I.A. 500 158
- Commissioner for Railways v. Quinlan [1946] A. C. 1054 23
- Commonwealth v. Anderson (1960) 105 C.L.R. 303 (High Court of Australia) 121
- Cook v. Sprigg [1899] A.C. 572 (P.C.) 120
- Cooper v. Stuart (1889) 14 A. C. 286 63, 71, 120, 122, 131, 132
- Corocraft Ltd. v. Pan American Airways Inc. [1969] 1 Q.B. 616 81
- Cramer v. United States (1923) 261 U.S. 219 (S.C.) 97, 98
- Debi Mangal Prasad Singh v. Mahadeo Prasad Singh 39 I.A. 121 183
- Droughty v. Turner Manufacturing Co. Ltd. (1964) 1 Q.B. 518 81
- Dudh Nath v. Sat Narain Ram, A. I. R. [1966] All. E.R. 315 191
- Duke of Norfolk's Case; siehe Charles Howard v. Henry, Duke of Norfolk 149
- Dutton v. Howell (1693) Shower 24; 1 E.R. 17 (Barbados) (P.C.) 60, 62
- Effuah Amissah v. Effuah Krabah (1936) 2 W. A. C. A. 30 82
- Eshugbayi Eleko v. Government of Nigeria [1931] A. C. 662 71
- Fatah Bibi's Case (1892) 19 I.A. 74; siehe Abdul Gafur v. Nizamudin 141
- Fatima Binti Bin Salim Bakhshuwen v. Mohamed Bin Salim Bakhshuwen (1949) 16 E.A.C.A. 11 (Court of Appeal for Eastern Africa) 147
- Fatuma binti Mohamed v. Mohamed bin Salim Bakhshuwen [1952] A.C. 1 (P.C.) 147
- Feaubert v. Turst Prec. Chan. 207 73
- Fletcher v. Peck (1810) 6 Cranch 87; 2 Curtis 328 (S.C.) 92
- Forbes v. Cochrane (1822) 2 B. & C. 448; 107 E.R. 450 61
- Freeman v. Fairlie (1828) 1 M. I. A. 324; 18 E.R. 117 (P.C.) 62
- Gallie v. Lee [1969] All E.R. 1 80
- Gokal Chand v. Hukum Chand Nath Mal 48 I.A. 162 171
- Gopeekrist Gosain v. Gungapersaud Gosain (1854) 6 M.I.A. 53 161
- Guerin v. The Queen (1984) 13 D.L.R. (4th) 321 (Supreme Court of Canada) 104
- Hamlet of Baker Lake v. Minister of Indian Affairs and Northern Development (1980) 107 D.L.R. (3d) 513 (Federal Court) 103, 104, 132, 133, 171
- Hoani Te Heuheu Tukino v. Aotea District Maori Land Board [1941] A. C. 308 (P.C.) 112
- Holden v. Joy (1872) 17 Wallace 211; 84 U.S. 211 (S.C.) 98
- Hull v. M'Kenna (1926) I.R. 402 3
- Hurpurshad v. Sheo Dayal (1876) 3 I.A. 259 184
- Ibralebbe v. The Queen [1964] A. C. 919 (P.C.) 19
- Ieduw Inasa v. Sakariyawo Oshodi [1934] A.C. 99 (P.C.) 110, 111
- Isaac Penhas v. Tan Soo Eng [1953] A.C. 304 (P.C.) 63
- Jai Kaur v. Sher Singh (1960) A.I.R. S.C. 1118 185
- Jex v. McKinney (1889) 14 App. Cas. 77 (British Honduras) (P.C.) 61

- Johnson and Graham's Lessee v. M'Intosh (1823) 8 Wheaton 543; Curtis 503 (S.C.)
92, 94, 96, 114, 170
- Jowala Buksh v. Dharum Singh, (1866) 10 M.I.A. 511 180
- Kesserbai v. Hunsraj Morarji 33 I.A. 176 177
- Kobina Angu v. Cudjoe Attah (1916) P.C. 1874-1928, 43 (P.C.) 82, 185
- Leong and Another v. Lim Ben Chye, [1955] A.C. 648 63, 67
- Lyons (Mayor of) v. East India Co. (1836) 1 Moo.P.C.C. 175; 12 E.R. 61
- Mabo v. Queensland (1992) 66 A.L.J.R. 408; 175 C.L.R. 1 (High Court of Australia)
65, 125, 202
- Madras Railway Co. v. Zemindar of Carvatenagarum (1874) 1. I.A. 364 161
- Marshall, I.C.L.Q. 17 (1968) 743, 744 25, 92, 93, 94, 96, 202
- Masjid Shahid Ganj v. Shiromani Gurdwara Parbandhak Committee, Amritsar (1940) 67
I.A. 251 186
- Mata Pd. v. Negeshwar Sahai 52 I.A. 398 80
- Md. Ibrahim v. Shaik Ibrahim A.I.R. 1922 P.C. 59 180
- Mehrban Khan v. Makhna (1930) 57 I.A. 168 159
- Memorandum (1772) 2 P.Wms. 75; 24 E.R. 646 (P.C.) 57, 60, 62, 63
- Milirrpm v. Nabalco Pty. Ltd. [1971] 17 F.L.R. 141 (Supreme Court of Northern
Territory 58, 123
- Mitchell v. United States (1835) 9 Peters; 11 Curtis 539 (S.C.) 95, 97
- Mollwo, March & Co. v. The Court of Wards (1872) I.A. Supp. Vol. 86 159
- Moonshee Buzloor Ruheem v. Shumsoonissa Begum (1867) M.I.A. 551; 20 E.R. 208
160
- Moore v. Attorney-General of the Irish Free State [1935] A. C. 484 (P.C.) 22
- Mostyn v. Fabrigas (1773) 1 Cowp. 161; 98 E.R. 1021 73
- Mst. Hayat-un-Nissa v. Sayyid Muhammad Ali Khan 17 I.A. 73 178
- Mst. Subhani v. Nawab 68 I.A. 1 185
- Mst. Thakor Dayhee v. Rai Baluk Ram 11. M.I.A. 139 183
- Muhammad Ibrahim Rowther v. Shaikh Ibrahim Rowther 49 I.A. 119 185
- Muhammad Raza v. Abbas Bandi Bibi (1932) 59 I.A. 236 159
- N. S. Krishnaswami Ayyangar v. Perumal Goudan (1950) A.I.R. 105 (P.C.) 24
- Nadan v. The King [1926] A. C. 482 (P.C.) 21, 22
- Neelkisto Deb v. Beerchunder (1869) 12 M.I.A. 523 184
- Nireaha Tamaki v. Baker [1901] A. C. 561 (P.C.) 112
- Ometa v. Numa 11 N. L. R. 18 82
- Oneida Indian Nation v. County of Oneida (1974) 414 U.S. 661 (S.C.) 98
- Onisiwo v. A.-G. for Southern Nigeria (1912) 2 N.L.R. 79 58
- Oyekan & Others v. Adele 58, 110, 111
- Parker v. The Queen [1964] 3 W. L. R. 70 23
- Penhas v. Tan Soo Eng [1953] A.C. 304 63
- Portline Ltd. v. Ben Linesteamers Ltd. [1958] 2 Q.B. 146 81
- Queen (On the Prosecution of C. H. McIntosh) v. Symonds (1847) N.Z.P.C.C. 1840-
1932, 387 (S.C), 387 (S.C), 114
- R. v. Mutwiwa s/o Maingi (1935) E.A.C.A. 66 (Court of Appeal for Eastern Africa)
74
- Raja Deedar Hossein v. Rane Zuhooroon Nissa (1841) 2 M.I.A. 441; Fyzee, Cases 490
.... 178
- Randwick Corporation v. Rutledge (1959) 102 C.L.R. 54 (High Court of Australia)
121
- Ranee Surnomoyee v. Maharajah Sutteeschunder Roy Bahadoor, 10 M.I.A. 123 158
- Razika Binti Abdulla v. Sharifa Binti Mohammad [1964] A.C. 15 (P.C.) 148
- Re Ninety-Mile Beach [1963] N.Z.L.R. 461 (Court of Appeal) 68

- Re Paulette and the Registrar of Land Titles (1973) 42 D.L.R. (3d) (North West Territories Court of Appeal); Vorinstanz (1973) 42 D.L.R. (3d) 8 (North West Territories Supreme Court) 102
- Re Polemis (1921) 3 K.B. 560 81
- Re Southern Rhodesia [1919] A.C. 211 (P.C.) 20, 92, 105, 106, 132, 170
- Re the Bed of the Wanganui River [1962] N.Z.L.R. 600 (Court of Appeal) 116
- Re the London and Whitaker Claims Act, 1871 (1872) 2 N.Z.C.A. 41 (Court of Appeal) 115
- Rex v. Vaughan (1769) 4 Burr. 2494; 98 E.R. 774 (P.C.) 61
- Roshan Ali Khan v. Chaudhry Asghar Ali (1929) 57 I.A. 29 180
- Ruding v. Smith (1821) 2 Hag. Con. 371; 161 E.R. 774 (P.C.) 58
- Rup Chand v. Jambu Prasad 37 I.A. 93 184
- Rutcheputty v. Rajunder (1839) 2 M.I.A. 132 179
- Ryots of Garabandho v. Zamindar of Parlakimedi A. I. R. 1943 P. C. 164; 70 I.A. 129 (P.C.) 77
- Saadat Kamel Hanum v. Attorney-General for Palestine [1939] A. C. 508 (P.C.) 139
- Sakariyawo Oshodi v. Moriamo Dakolo [1930] A.C. 667 (P.C.) 110
- Sammut v. Strickland [1938] A.C. 678 (P.C.) 58
- Secretary of State for India v. Bai Rajbai (1915) L.R. 42 Ind. App. 229 (P.C.) 119
- Secretary of State for India v. Sardar Rustam Khan [1941] A.C. 356 (P.C.) 120
- Secretary of State in Council of India v. Kamachee Boye Sahaba (1859); 13 Moore P.C.; 7 Moo.I.A. 476; 15 E.R. 9 (P.C.) 120
- Shaikh Mahomed Ahsanulla Chowdhry v. Amarchand Kundu (and others) [1889] 17 I. A. 28 (P.C.) 140
- Sheo Shankar v. Debi Sahai 30 I.A. 202 183
- Sheo Singh Rai v. Mst. Dakho (1878) 5 I.A. 87 177
- Shoshone Indians v. U.S. (1945) 324 U.S. 335 (S.C.) 95, 98
- Sobhuza II. v. Miller [1926] A.C. 518 100
- Sri Balusu Gurulingaswamy v. Sri Balusu Ramalakshamma 26 I.A. 113 176
- St. Chatherine's Milling and Lumber Company v. the Queen (1888) 14 App. Cas. 46 (P.C.) 92, 100, 101, 131
- Sunmonu v. Disu Raphael [1927] A.C. 881 (P.C.) 109
- Talibu bin Mwijaka v. Executors of Siwa Haji, 2 (1907) E.A.L.R. 33 (High Court of East Africa) 146
- Te Runanganui o Te Ika Whenua Inc. Society v. Attorney-General [1994] 2 N.Z.L.R. 20 112
- Te Weehi v. Regional Fisheries Officer [1986] 1 N.Z.L.R. 680 (High Court) 116
- Tee-Hit-Ton Indians v. United States (1955) 348 U.S. 272; Bestätigung der Entscheidung 120 F. Supp. 202 (U.S. Court of Claims) 95, 96, 97, 132
- Turtle Mountain Band of Chippewa v. United States (1974) 490 F. 2d 935 (U.S. Courts of Claims) 98
- Uman Parshad v. Gandharp Singh 14 I.A. 134 185
- United States v. Cook (1873) 86 U.S. 591 (S.C.) 92
- United States v. Jim (1972) 409 U.S. 80 (S.C.) 95
- United States v. Joseph (1877) 4 Otto 614 (S.C.) 95
- United States v. Kagama (1886) 118 U.S. 375 (S.C.) 95
- United States v. Santa Fe Pacific R. Co. (1941) 314 U.S. 339 (S.C.) 95, 97, 98, 132
- Vajesingji Joravarsingji v. Secretary of State for India (1924) L.R. 51 I.A. 357 (P.C.) 117
- Veale v. Brown (1868) 1 N.Z.C.A. 152 (Court of Appeal) 115
- Vidya Varuthi Thirtha v. Balusami Ayyar (1921) 48 I. A. 302; Fyzee Cases 379 (P.C.) 139

- Waghela Rajsanji v. Shekh Masludin (1887) 14 I.A. 89 159
Wagon Mound Case (1961) A.C. 388 81
Waipapakura v. Hempton (1914) 33 N.Z.L.R. 1065, 1070 (Supreme Court) 116
Walker v. Walker [1919] A.C. 947 99
Wallis v. Solicitor-General for New Zealand [1903] A. C. 173 116
Wi Parata v. Bishop of Wellington (1877) 3 N.Z.Jur. (N.S.) 72 (S.C.) 115, 132
Williams v. Attorney-General for New South Wales (1913) 16 C.L.R. 404 (High Court of Australia) 121
Wilson v. Omaha Indian Tribe (1979) 442 U.S. 653 (S.C.) 94
Worcester v. The State of Georgia (1832) 6 Peters 515; 10 Curtis 214 (S.C.) 92
Yeap Chea Neo v. Ong Cheng Neo (1875) L.R. 6 P.C. 381(P.C.) 63
Yisa Dawodu and Others V. Suwebatu Danmole and Others (1962) 1 W.L.R. 1053 (P.C.)
.... 163

Sach- und Personenverzeichnis

- aboriginal title 100–104, 126, 127, 128, 129
- Aborigines 120, 133
 - Australien 122–27
- Abschaffung des Rechtswegs zum Privy Council
 - Australien 8–26
 - Indien 24–26
 - Irland 21–26
 - Kanada 8–26
 - Pakistan 24–26
 - Südafrika 23–26
- act of state 117, 118
 - ~-Doktrin 102
- Aden 147
- Afrika
 - Gewohnheitsrecht 181
 - Law Reporting 84
 - Texte 77
- Afrika-Gesellschaft 34
- Ameer Ali, Sayed 45, 46–48, 77, 142, 143, 146, 178
 - Ausbildung 46
 - Herkunft 46
 - Privy Councillor 47
 - Richteramt 47
 - Schriften 47
- Anwälte *siehe auch* Barrister
 - Ausbildung 54
- Australien
 - Aborigines 65
 - anwendbares Recht 67
 - Australischer Bund 121
 - Besiedelung 57
 - Commonwealth of ~ 121
 - Landrecht 120–27
 - Landrechte der Ureinwohner 122–27
 - Richter 48
 - terra-nullius-Theorie 65
 - Torrens-System 122
 - Übernahme des lehnsrechtlichen Konzepts 121–22
- Baillie, Neil 52, 77, 143
- Banerjee 77
- Bangladesh 142
- Barrister 43, 74, 78, 114, 167
- Bartolus 64
- Bentham, Jeremy 159, 168
- Billigkeit 154, 195
- Billigkeitsklausel
 - Afrika 155
 - Anwendung 156–62
 - Bevorzugung des englischen Rechts 158–59
 - Funktionen 162
 - Geschichte 154–56
 - Goldküste 155
 - in afrikanischen Kolonien 161
 - Indien 154
 - ius naturale 156
 - Korrektiv für fremdes sowie englisches Recht 160
- Blackburn, Justice 65, 124, 125
- Blackstone, William 65, 66, 89, 157
- Bracton 78
- Brahmane 159
- Britisch Honduras 66
- British Settlements Act 67
- British South Africa Company 105
- Brougham, Henry 15–16, 21, 61
- Buddhisten 177
- Carnavon 156
- Cherokee 95
- Chester 9
- Christentum 59
- Clive, Robert 29
- Coke (Lord) 59, 78
- Common-Law-Gerichte 6
- Cook, James 112, 120
- Cornwall 10
- Cornwallis, Charles 31, 118
- Court of Chancery 6
- Court of Common Pleas 5
- Court of King's Bench 6, 10
- Court of Star Chamber 8
- Crown grant 111
- Curia Ducis 5
- Curia Regis 4

- Entwicklung zum Privy Council 5–6
- Ursprung 4–5
- Darwin, Charles Robert 164
- Dayabhaga 175, 176, 177, 179
- Denning (Lord) 79, 110, 111
- Dharmasastra 175, 179
- Dharmasutra 175
- Digesten 157
- Docemo, König von Lagos 58, 107, 108, 110
- doctrine of tenurial ownership 86, 131, 194
 - in Australien 121–22
 - in Indien 118
 - in Neuseeland 115
- Domat, Jean 157
- Domesday Book 88
- dominions outside the realm 10, 11
- East African Court of Appeal 41, 54
 - Law Reporting 84
 - Richter 54
- Edward I. 88
- Edward III. 8
- Edward VII. 45, 47
- Elisabeth I. 10
- Elphinstone 76
- Empire
 - allgemein 48–49
 - Gerichtshof für das gesamte ~ 20
 - Modell der Gerichtshierarchie 40
- englisches Recht
 - Rechtsquellen 173–74
- Enteignung 95, 108
- Equity 154, 155, 192
 - ~-Gerichte 6
 - Anfang der ~-Rechtsprechung in England 6
- Fanti Bond 36, 38
- Fatwa 136
- fee 87
- fee simple 90, 119
- Fetwa 136
- Feudalismus
 - angelsächsisch 88
 - kontinentaleuropäisch 87–88
 - normannisch 88
- First Empire 10, 13
- Fortschritt 163–72
- Gambia 57
 - Law Reporting 84
- Gautama 176
- Georg III. 120
- Gerechtigkeit 195
 - ~, Billigkeit und gutes Gewissen 37
- Gerichtssprache 49, 50, 74
- Gerichtsverfahren 193
 - als religiöse Verfehlung 188
- Gesetzgebung 173
- Gewohnheitsrecht 77, 81, 83, 162, 166, 173, 174, 182
 - afrikanisches 82
 - als Präzedenz 185–86
 - als synthetische Mischordnung 191
 - Aufgehen in Präzedenzen 183–86
 - Beweis 185, 193
 - Goldküste 83
 - im gerichtlichen Verfahren 184
 - in Afrika 73
 - in Großbritannien 179
 - in Indien 179–80
 - Stammesrecht in Afrika 181
 - Unbestimmtheit 188
 - Uniformität 186
- Ghana 40 *siehe auch* Goldküste
 - Law Reporting 84
- Gibraltar 11
- Goldküste 58
 - anwendbares Recht 67
 - Aschanti 34, 35, 39, 58
 - Court of Civil and Criminal Justice 36
 - District Commissioner's Gerichte 38
 - Fanti 34, 36
 - Fanti Bond 35
 - Gerichte 35–40
 - Gewohnheitsrecht 83
 - indigene Gerichte 39, 54
 - indigenes Recht 70, 77
 - Judicial Assessor 37
 - Kollisionsnormen 70
 - Kolonisierung 33–35
 - native court 39
 - private Handelsgesellschaften 35–40
 - Proklamation der Kolonie 37
 - Protektorat 39
 - Rechtsmittel zum Privy Council 38, 39
 - Richter 53–54
 - Sachverständige 73
 - Sklavenhandel 34
 - Supreme Court 36, 38
 - Texte 77
 - The Royal Adventurers Trading into Africa 34
 - The Royal African Company 34
 - Unabhängigkeit 54

- Unvereinbarkeitsklausel 71
- Verbot der Sklaverei 68
- Verbot des „panyarring“ 68
- Verbot von Menschenopfern 68
- Zuständigkeit für zivilrechtliche Streitigkeiten und Strafverfahren 38
- Grimm, Jacob 164
- Guernsey 10
- Haldane, Viscount 109
- Halheid, Nathaniel Brassey 75
- Hall, Justice 102
- Hastings, Warren 14, 31, 49, 69, 70, 72, 75, 76, 155, 174
- Hedaya 145, 178
- Heide 59, 60, 61, 66
- Heinrich I. 5
- Heinrich II. 5
- Heinrich VI. 7
- Heinrich VII. 9
- Heinrich VIII. 7
- High Court of East Africa 146, 147
- Hindu 174, 177
- hinduistisches Recht 69, 76
 - gemeinsames Familieneigentum 161
 - Texte 174–77
- historische Rechtsschule 164
- Hobhouse, Arthur 44, 140, 142, 143, 144, 148, 150, 151, 158
- Hobson, William 112
- Holloway, Justice 157
- Holt, Chief Justice 62
- House of Lords 9, 21, 24, 25, 79
- Hudson's Bay Company 99, 128
- Idjma 136
- Imame 136
- Imamia 178
- Impey, Eliah 32
- In *Siehe*
- Indian title 91, 93–95, 93, 94, 117, 128, 129–31, 194
 - kein Eigentumsrecht 95, 97
 - Natur 93, 95–104, 100
 - Unbestimmtheit 94
 - und Zivilisation 169
- Indien
 - absolutes Individualeigentum 119–20
 - Adalat-Wesen 32
 - anglo-indisches Recht 47, 52
 - anglo-islamisches Recht 147
 - Billigkeitsklausel 154
 - Gesetzgebende Versammlung 144
 - Gesetzgebender Rat 44, 47
 - Gewohnheitsrecht 179–80
 - Governor and Council 29
 - High Courts 33
 - hinduistisches Recht 69
 - islamisches Recht 69
 - Kollisionsnormen 69
 - Landrecht 118–20
 - Law Reporting 84
 - Major's Court 29
 - mofusil 28
 - Ostindien-Gesellschaft *siehe dort*
 - Permanent Settlement 118, 119–20
 - Präzedenzen 84
 - Presidency Towns 28
 - Rechtsweg zum Privy Council 28–31
 - Richter 49–53
 - Sachverständige 72
 - staatliche Gerichte 31
 - Steuerpächter 118
 - Supreme Court 31
 - Texte 75
 - Verbot der Kindesheirat 68
 - Verbot des sati 68
- indigene Gerichte 40, 81
 - Richterbänke 39
 - Togo 39
- indigenes Landrecht *siehe auch* Indian Title, native title, aboriginal title
 - Ablehnung 134
 - Anerkennung 134
 - Beweis 133
 - Durchsetzung 131–33
 - Erlöschen 132
 - kein Eigentumsrecht 132
- indigenes Recht 74, 102, 106, 130
 - Goldküste 77
 - justiziable Normen 187
 - Sozialkontrolle 187
 - Streitkultur 187–88
 - Südafrika 77
 - Verformung 192
 - Vollstreckung 187
- indirect rule 39, 81
 - Goldküste 39
 - Togo 39
- Individualismus 149
- Inns of Court 43, 167
- Inuit 133
- islamische Fromme Stiftung 44, 52, 135, 137–51, 153, 194
 - Kolonialrechtsprechung 139–48
 - Kritik an der Rechtsprechung 144

- trust 150
- wirtschaftliche Bedeutung 138
- Zulässigkeit von Familienstiftungen 139–44
- islamisches Recht 69
 - Al Sirajiyah 76
 - Auslegung 151
 - Eherecht 160
 - Gewohnheitsrecht 180
 - Gründe für die Fehlanwendung 148–51
 - Hedaya 75
 - islamische Fromme Stiftung *siehe dort*
 - Rechtsquellen 135–37
 - Schiiten *siehe auch* Scharia
 - Sunniten *siehe auch* Scharia
 - Texte 178–79
- Isle of Man 10, 12
- ius naturale 159, 160
- Jains 177
- Jersey 10
- Jinnah, Mohammed Ali 144
- Jones, Justice 76
- Judicial Committee
 - Abschaffung des Rechtswegs 20
 - Annahme- und Zulassungsrevision 9
 - Besetzung 16
 - Henry Broughams Reform 15
 - Minderheitsvoten 25
 - Organ des Empire 3
 - persuasive authority 80
 - Rechtsnatur 17–20
 - Registrar 18
 - Richterbank 17
 - Sitz 3, 26
 - Urteil 19
 - Verfahren 17–20
 - Zulassung von Rechtsstreiten 17
 - Zuständigkeit 18
- justice, equity and good conscience 70, 71, 154, 162, 163, 185, 195
- Kadi 136, 138
- Kanada
 - Abschaffung des Rechtswegs zum Privy Council 100
 - Dominion of Canada 99
 - Eskimos 103
 - Indianer 99, 100
 - Landrecht 98–104, 98–104
- Karibik 58
- Karl I. 7, 11
- Karl II. 10, 12, 99
- Kazi 136, 140
- Kenia 41, 147
- King in Council 8
- Knapp, Jerome 13, 83
- Kollisionsnorm 70 *siehe auch* Recht, personelle und sachliche Begrenzung
 - Goldküste 70
- Kolonialismus
 - Übergang zum Imperialismus 159
- Kolonien
 - Erwerb 14
 - Verwaltung 13
- Kolonisierung 112–14, 120–21
- königliche Besitzungen
 - East Greenwich 12
 - Hampton Court 12
 - Windsor Castle 12
- Koran 135, 136, 137, 143
- Lagos
 - Landrecht 107–11
- Landrecht 66, 85–134 *siehe auch* Indian title
 - Allodial-Land 88
 - Australien 120–27
 - Begriff 56
 - Beweis 91, 124
 - Crown grant 69
 - Einführung des kontinentaleuropäischen Landrechts in England 88
 - englisches ~ 86–91
 - Estate 90
 - Exklusivität der Nutzung 104
 - Export in die Kolonien 91–127
 - Feudalismus 86, 105, 121–22, 129–31
 - Gericht für Landrechtsfragen, Neuseeland 113
 - Geschichte in Kanada 98–99
 - Geschichte in Lagos 107
 - Geschichte in Südrhodesien 105
 - Geschichte in den USA 92–93
 - Indien 118–20, 127
 - Inuit 103
 - Kanada 128
 - kanadische Rechtsprechung 100
 - kollektive Rechte 94, 97
 - Kollektivität 132
 - Lagos 107–11, 129
 - Lehnswesen 86
 - Natur 106
 - Neuseeland 112–17
 - neuseeländische Rechtsprechung 114–17
 - Nigeria 107

- Rechtsprechung zu Lagos 108–11
- Südrhodesien 104–7, 129
- tenure 89
- Titel 91
- Torrens-System 122
- und Souveränitätserwerb 127–29
- und Verfassungsrecht 89
- und Völkerrecht 91
- und Zivilisation 169
- Ursprung im Feudalismus 87–90
- Vereinigte Staaten 91–98, 128
- Law Lords 43, 45
- Law Reporting
 - Afrika 84
 - Coke's Reports 83–84
 - Gambia 84
 - Ghana 84
 - Indien 84
 - Privy Council 83
- Lehnswesen
 - des Herzogtums Normandie 4
- Liberalismus 150
- Lobengula 105
- Mabo-Urteil 116, 125–27, 130
- Macnaghten, Francis Workman 76
- Macnaghten, William Hay 77, 143, 157, 158
- Magna Charta 5
- Mahmood, Syed 51, 52, 53
- Maine, Henry 164, 169, 170, 172
 - Ancient Law 165, 167, 168
 - Dissertations on Early Law and Custom 167
 - from status to contract 165, 169
 - hinduistisches Recht 166
 - in Indien 168
 - Leben und Einfluß 166–69
 - Lectures on the Early History of Institutions 167
 - Theorie 165–66
 - und Judicial Committee 168, 169, 170
 - Village Communities 166, 167
- Malawi 41
- Mansfield (Lord) 61, 73
- Manu 176
- Manusmriti 175
- Maori 69, 112–17, 116
- Marshall, John 91, 93, 96, 100, 130, 170
- Martell, Karl 87
- Massachusetts Bay 11
- Maulvis 75
- Menorca 11
- Mill, John Stuart 150, 168
- Mitakshara 175, 176, 177, 179
- Mohammed 137, 178
- Mortmain Act 66
- Moslem 178
- Moslem-Liga 144
- Mufti 136
- native title 109, 117, 129
- Natur
 - aboriginal title 104
- natürliche Gerechtigkeit 154
- Neuseeland
 - House of Representatives 113
 - Landrecht 112–17
 - Maori 69
 - Native Appellate Court 113
 - Native Land Court 113
 - Treaty of Waitangi 112
- New Jersey 11
- New York 11
- New Zealand Association 112
- Nigeria 58
- Nishga-Indianer 101
- Nouvelle France 98
- Order in Council 8, 13
- ordre public 71, 153, 162, 172
- Ostafrikanische Gemeinschaft 41
- Ostindien 11, 28
- Ostindien-Gesellschaft 28–31, 49, 118, 139, 167
 - Aufsicht über die ~ 31
 - Diwani von Bengalen 30
 - Gerichte 28–31
 - private Gerichte 11
- Pakistan 144
- Pandits 72, 75, 158, 182
- Parlament 6, 7, 9
- Penn, William 93
- Pennsylvania 11
- Perpetuities 148, 149, 150, 195
- personal laws 70
- Pothier, Robert Joseph 157
- Prärogative 8, 12
- Präzedenz 78, 147, 173, 189–91
 - Bindungswirkung 78–84
 - distinguishing 78–84
 - Empire 81
 - in England 79
 - Indien 84
 - Judicial Committee 80
 - Kolonien 80
 - Methode 78–84

- ratio decidendi 78–84
- stare decisis 78–84
- und Gewohnheitsrecht 185–86
- Prerogative Office 155
- Privy Council *siehe auch* Judicial Committee
 - als Gericht 8–26
 - als Herrschaftsinstrument 7
 - Appeals Committee 12–15, 16, 43, 44
 - Begriff 7
 - Berater aus den Kolonien 44
 - Berufungen aus Indien 14
 - Berufungen von amerikanischen Plantagen 13
 - Berufungsausschüsse 12
 - englische Richter 43–44
 - English Reports 83
 - Ermittlung fremden Rechts 74
 - heute 7
 - indische Richter 45
 - Law Reporting 83
 - marginale Zuständigkeiten nach 1641 9
 - Moore's Indian Appeals 83
 - Niedergang 7
 - Reports des Jerome Knapp 83
 - Richter 43–48
 - Richter aus den Kolonien 45–48
 - Verlust der Zuständigkeit für England 9
 - vom Kreis der Ratgeber zum Machtinstrument 6
 - Vorgeschichte 5–6
 - Vorinstanzen 27–42
 - Zusammensetzung des Richterkollegiums 43–48
 - Zuständigkeit für Kolonien 10
- Privy Councillor 7, 43, 168
- Pufendorf, Samuel 157, 158, 181
- Qiyas 136
- Queen in Council 8
- Rankin, George Claus 50
- Recht 66
 - anwendbares 56–85
 - Ermittlung 72–84
 - Grenzen des englischen Rechts in den Kolonien 66–67
 - Grenzen des fremden Rechts in den Kolonien 68–71
 - hinduistisches 72
 - moslemisches 72
 - personelle und sachliche Begrenzung 69
 - stillschweigender Rechtsentzug 69
 - Verbot 68
- Rechtsevolutionismus 164–72, 195 *siehe auch* Rechtsvorstellungen, Evolutionismus
- Rechtsmethodik *siehe* Präzedenzen
- Rechtsmittel zum Privy Council 32
- Rechtsquellen
 - Behandlung fremder Rechtsquellen durch Kolonialgebiete 174–77
 - englische 173–74
 - Gewohnheitsrecht 179–81
 - hinduistisches Recht 75
 - islamische 135–37
 - islamisches Recht 75
 - Rechtstexte 174–79
 - Übertragung 193
- Rechtsvorstellung
 - Evolutionismus 107, 154
 - Normverständnis 193
 - Zivilisation 169–72
- repugnancy clause 161, 162
- Rhodes, Cecil 105
- Rhodesien 58
- Richter
 - Ausbildung 51, 54, 157, 167
 - Goldküste 53–54
 - Indien 49–53
 - Vorinstanzen 48–54
- Sachverständige
 - Indien 72
 - Maulvis 72
 - Pandits 72
- Sansibar 147
- Sarbah, John Mensah 54, 74, 78
- Schapera, Isaak 78
- Scharia 47, 135, 136, 142, 143, 145, 147
- Schatzamt (exchequer) 5
- Schiiten 136, 178
- Schriftkultur 72, 172, 173, 189
- Second Empire 11, 13
- Shastras 175
- Sierra Leone 35, 57
- Sikhs 177
- Sklavenhandel 107
- Smith, Adam 149
- Smith, Frans 54
- Smriti 175, 179
- Souveränität 126, 127
 - Abtretung 57, 61
 - Besiedelung 57
 - Eroberung 57
 - Erwerb 56–66

- Rechtsfolgen 59–63, 62
- und Landrecht 96
- und Sprache der Maori 112
- Struti 174
- Star Chamber 9, 11
- stare decisis 173, 185, 190
- Statute of Westminster 21–23, 46, 99
- Subinfeudation 87, 90, 93
- Südafrika
 - indigenes Recht 78
 - Richter 48
- Südrhodesien
 - Landrecht 104–7
 - Ndebele 105
 - Rechte der Ureinwohner 105
 - Schona 105
- Sunna 136
- Sunniten 136, 178
- Talookdare 119
- Tansania 41
- Tee-Hit-Ton-Indianer 95, 97
- tenants in chief 88
- terra nullius 63–65, 126, 128, 153, 194
- Texte 52, 193
 - Abhandlungen 76
 - Afrika 77
 - Auslegung hinduistischer religiöser Texte durch Kolonialgerichte 183
 - Auslegung religiöser Texte durch Kolonialgerichte 145, 183
 - hinduistische 75, 174–77, 193
 - Indien 75–78
 - islamische 178–79, 193
 - Kodifikationen 76
 - Law Reporting 83–84
 - Lehrbücher 77
 - Quellen 77
 - Übersetzungen 75, 193
 - Umformen zu Gesetzesrecht 181–83
- Togo 35, 39
- Torrens, Robert 122
- Tote Hand 137, 139, 150
- Treaty of Waitangi 112, 114, 116
- Trust 137, 140, 149, 195
- Uganda 41
- Umma 136
- Unvereinbarkeitsklausel 71 *siehe auch*
 - ordre public
- Vasistha 176
- Veda 175
- Vereinigte Staaten
 - Court of Claims 134
 - Indian Claims Commission 134
 - Indianer 93, 94
 - Landrecht 91–98
 - Unabhängigkeitserklärung 99
- Verewigung von Vermögenswerten 148
- Vijnaneswara 176
- Viktoria 31, 58, 108, 112
- Völkerrecht 56, 64, 66, 96
- von Savigny, Friedrich Carl 164
- waqf *siehe* islamisches Recht
- Watson (Lord) 99, 100
- Wellesley, Richard 31
- Werte 153–72
- West African Court of Appeal 40, 110
- West-Afrika 58
- Wilhelm I. 4, 5, 88
- Wilson, Arthur 52
- writ 91
- Zamindare 118, 119
- Zimbabwe 105
- Zivilisation 62–63, 96, 101, 106, 113, 162, 163–72, 169–72, 195
 - als Kriterium in der australischen Rechtsprechung 171
 - als Kriterium in der kanadischen Rechtsprechung 171
 - als Kriterium in der Rechtsprechung des Privy Council 170
 - als Kriterium in der Rechtsprechung des Supreme Court der Vereinigten Staaten 170
- Zwölftafelgesetz 166

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

Alphabetische Übersicht

- Adam, Wolfgang*: Internationaler Versorgungsausgleich. 1985. *Band 13*.
- Ahrendt, Achim*: Der Zuständigkeitsstreit im Schiedsverfahren. 1996. *Band 48*.
- Anderegg, Kirsten*: Ausländische Eingriffsnormen im internationalen Vertragsrecht. 1989. *Band 21*.
- Bartels, Hans-Joachim*: Methode und Gegenstand intersystemarer Rechtsvergleichung. 1982. *Band 7*.
- Basedow, Jürgen* (Hrsg.): Europäische Verkehrspolitik. 1987. *Band 16*.
- Baum, Harald*: Alternativanknüpfungen. 1985. *Band 14*.
- Behrens, Peter*: siehe Hahn, H.
- Böhmer, Martin*: Das deutsche internationale Privatrecht des timesharing. 1993. *Band 36*.
- Boelck, Stefanie*: Reformüberlegungen zum Haager Minderjährigenschutzabkommen von 1961. 1994. *Band 41*.
- Brockmeier, Dirk*: Punitive damages, multiple damages und deutscher ordre public. 1999. *Band 70*.
- Brückner, Bettina*: Unterhaltsregreß im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1994. *Band 37*.
- Buchner, Benedikt*: Kläger- und Beklagenschutz im Recht der internationalen Zuständigkeit. 1998. *Band 60*.
- Busse, Daniel*: Internationales Bereicherungsrecht. 1998. *Band 66*.
- Döse-Digenopoulos, Annegret*: Der arbeitsrechtliche Kündigungsschutz in England. 1982. *Band 6*.
- Dopffel, Peter* (Hrsg.): Ehelichkeitsanfechtung durch das Kind. 1990. *Band 23*.
- (Hrsg.): Kindschaftsrecht im Wandel. 1994. *Band 40*.
- , *Ulrich Drobnig* und *Kurt Siehr* (Hrsg.): Reform des deutschen internationalen Privatrechts. 1980. *Band 2*.
- Drobnig, Ulrich*: siehe Dopffel, Peter
- Eisenhauer, Martin*: Moderne Entwicklungen im englischen Grundstücksrecht. 1997. *Band 59*.
- Eschbach, Sigrid*: Die nichteheliche Kindschaft im IPR - Geltendes Recht und Reform. 1997. *Band 56*.
- Faust, Florian*: Die Vorhersehbarkeit des Schadens gemäß Art. 74 Satz 2 UN-Kaufrecht (CISG). 1996. *Band 50*.
- Fischer-Zernin, Cornelius*: Der Rechtsangleichungserfolg der Ersten gesellschaftsrechtlichen Richtlinie der EWG. 1986. *Band 15*.
- Fricke, Martin*: Die autonome Anerkennungszuständigkeitsregel im deutschen Recht des 19. Jahrhunderts. 1993. *Band 32*.
- Frösche, Tobias*: Die Entwicklung der gesetzlichen Rechte des überlebenden Ehegatten. 1996. *Band 49*.
- Fromholzer, Ferdinand*: Consideration. 1997. *Band 57*.
- Gottwald, Walther*: Streitbeilegung ohne Urteil. 1981. *Band 5*.

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

- Grigera Naón, Horacio A.:* Choice of Law Problems in International Commercial Arbitration. 1992. *Band 28.*
- Hahn, H. u.a.:* Die Wertsicherung der Young-Anleihe. Hrsg. von Peter Behrens. 1984. *Band 10.*
- Hein, Jan von:* Das Günstigkeitsprinzip im Internationalen Deliktsrecht. 1999. *Band 69.*
- Hinden, Michael von:* Persönlichkeitsverletzungen im Internet. 1999. *Band 74.*
- Janssen, Helmut:* Die Übertragung von Rechtsvorstellungen auf fremde Kulturen am Beispiel des englischen Kolonialrechts. 2000. *Band 79.*
- Jung, Holger:* Ägyptisches internationales Vertragsrecht. 1999. *Band 77.*
- Kadner, Daniel:* Das internationale Privatrecht von Ecuador. 1999. *Band 76.*
- Kannengießer, Matthias N.:* Die Aufrechnung im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1998. *Band 63.*
- Kapnopoulou, Elissavet N.:* Das Recht der mißbräuchlichen Klauseln in der Europäischen Union. 1997. *Band 53.*
- Karl, Anna-Maria:* Die Anerkennung von Entscheidungen in Spanien. 1993. *Band 33.*
- Karl, Matthias:* siehe Veelken, Winfried.
- Kircher, Wolfgang:* Die Voraussetzungen der Sachmängelhaftung beim Warenkauf. 1998. *Band 65.*
- Koerner, Dörthe:* Fakultatives Kollisionsrecht in Frankreich und Deutschland. 1995. *Band 44.*
- Kopp, Beate:* Probleme der Nachlaßabwicklung bei kollisionsrechtlicher Nachlaßspaltung. 1997. *Band 55.*
- Kronke, Herbert:* Rechtstatsachen, kollisionsrechtliche Methodenentfaltung und Arbeitnehmerschutz im internationalen Arbeitsrecht. 1980. *Band 1.*
- Landfermann, Hans-Georg:* Gesetzliche Sicherungen des vorleistenden Verkäufers. 1987. *Band 18.*
- Linker, Anja Celina:* Zur Neubestimmung der Ordnungsaufgaben im Erbrecht in rechtsvergleichender Sicht. 1999. *Band 75.*
- Meier, Sonja:* Irrtum und Zweckverfehlung. 1999. *Band 68.*
- Minuth, Klaus:* Besitzfunktionen beim gutgläubigen Mobiliarerwerb im deutschen und französischen Recht. 1990. *Band 24.*
- Mistelis, Loukas A.:* Charakterisierungen und Qualifikation im internationalen Privatrecht. 1999. *Band 73.*
- Mörsdorf-Schulte, Juliana:* Funktion und Dogmatik US-amerikanischer punitive damages. 1999. *Band 67.*
- Morawitz, Gabriele:* Das internationale Wechselrecht. 1991. *Band 27.*
- Nemec, Jirí:* Ausländische Direktinvestitionen in der Tschechischen Republik. 1997. *Band 54.*
- Pfeil-Kammerer, Christa:* Deutsch-amerikanischer Rechtshilfeverkehr in Zivilsachen. 1987. *Band 17.*
- Plett, K. und K.A. Ziegert (Hrsg.):* Empirische Rechtsforschung zwischen Wissenschaft und Politik. 1984. *Band 11.*
- Reichert-Facilides, Daniel:* Fakultatives und zwingendes Kollisionsrecht. 1995. *Band 46.*
- Richter, Stefan:* siehe Veelken, Winfried.

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

- Rohe, Mathias*: Zu den Geltungsgründen des Deliktsstatus. 1994. *Band 43*.
- Sachsen Gessaphe, Karl August Prinz von*: Das Konkubinat in den mexikanischen Zivilrechtsordnungen. 1990. *Band 22*.
- Schepke, Jan*: Das Erfolgshonorar des Rechtsanwalts. 1998. *Band 62*.
- Schmidt, Claudia*: Der Haftungsdurchgriff und seine Umkehrung im internationalen Privatrecht. 1993. *Band 31*.
- Schmidt-Parzefall, Thomas*: Die Auslegung des Parallelübereinkommens von Lugano. 1995. *Band 47*.
- Schnyder, Anton K.*: Internationale Versicherungsaufsicht zwischen Wirtschaftsrecht und Kollisionsrecht. 1989. *Band 20*.
- Scholz, Ingo*: Das Problem der autonomen Auslegung des EuGVÜ. 1998. *Band 61*.
- Seibt, Christoph H.*: Zivilrechtlicher Ausgleich ökologischer Schäden. 1994. *Band 42*.
- Seif, Ulrike*: Der Bestandsschutz besitzloser Mobiliarsicherheiten. 1997. *Band 52*.
- Siehr, Kurt*: siehe Dopffel, Peter
- Spahlinger, Andreas*: Sekundäre Insolvenzverfahren bei grenzüberschreitenden Insolvenzen. 1998. *Band 64*.
- Stiller, Dietrich F.R.*: Das internationale Zivilprozeßrecht der Republik Korea. 1989. *Band 19*.
- Takahashi, Eiji*: Konzern und Unternehmensgruppe in Japan – Regelung nach deutschem Modell? 1994. *Band 38*.
- Thoms, Cordula*: Einzelstatut bricht Gesamtstatut. 1996. *Band 51*.
- Tiedemann, Andrea*: Internationales Erbrecht in Deutschland und Lateinamerika. 1993. *Band 34*.
- Tiedemann, Stefan*: Die Haftung aus Vermögensübernahme im internationalen Recht. 1995. *Band 45*.
- Velken, Winfried, Matthias Karl, Stefan Richter*: Die Europäische Fusionskontrolle. 1992. *Band 30*.
- Verse, Dirk A.*: Verwendungen im Eigentümer-Besitzer-Verhältnis. 1999. *Band 72*.
- Waehler, Jan P.* (Hrsg.): Deutsch-polnisches Kolloquium über Wirtschaftsrecht und das Recht des Persönlichkeitsschutzes. 1985. *Band 12*.
- (Hrsg.): Deutsches und sowjetisches Wirtschaftsrecht. *Band 1*, 1981. *Band 4*. – *Band 2*, 1983. *Band 9*. – *Band 3*, 1990. *Band 25*. – *Band 4*, 1990. *Band 26*. – *Band 5*, 1991. *Band 28*.
- Wang, Xiaoye*: Monopole und Wettbewerb in der chinesischen Wirtschaft. 1993. *Band 35*.
- Weishaupt, Axel*: Die vermögensrechtlichen Beziehungen der Ehegatten im brasilianischen Sach- und Kollisionsrecht. 1981. *Band 3*.
- Wesch, Susanne*: Die Produzentenhaftung im internationalen Rechtsvergleich. 1994. *Band 39*.
- Weyde, Daniel*: Anerkennung und Vollstreckung deutscher Entscheidungen in Polen. 1997. *Band 58*.
- Wu, Jiin Yu*: Der Einfluß des Herstellers auf die Verbraucherpreise nach deutschem und taiwanesischem Recht. 1999. *Band 71*.
- Ziegert, K.A.*: siehe Plett, K.

*Einen Gesamtkatalog sendet Ihnen gerne der Verlag
Mohr Siebeck, Postfach 2040, D-72010 Tübingen.
Neueste Informationen im Internet unter <http://www.mohr.de>.*

